

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

Nr. 36.

Dresden, am 14. Januar

1878.

Sechsendreißigste öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

am 11. Januar 1878.

Inhalt:

Registrandenvortrag Nr. 202. — Schlußberathung über den Bericht der Finanzdeputation (A) über Abtheilung A des ordentl. Ausgabebudgets, allgemeine Staatsbedürfnisse betr. (Königl. Decret, s. Beil. z. d. Mittheil.: Decrete 1. Bd. Nr. 2 S. 6 Pos. 1—6. — Bericht d. Finanzdeput. (A), s. Beil. z. d. Mittheil.: Berichte d. II. K. 1. Bd. Nr. 81.)
— Feststellung der Tagesordnung für die nächste Sitzung.

Präsident Haberkorn eröffnet die Sitzung Vormittags 10 Uhr in Gegenwart der Herren Staatsminister Dr. von Gerber und Freiherrn von Rönneritz, der Herren königl. Commissare Geh. Finanzrath Meusel und Geh. Hofrath Dr. Rossmann, sowie in Anwesenheit von 76 Kammermitgliedern.

Präsident Haberkorn: Die Sitzung ist eröffnet. Zur Registrande ist nur eine Nummer eingegangen.

(Nr. 202.) Antrag der Minorität der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Schulvorstandes zu Wilschdorf und Genossen, die Befreiung der Schulgemeinden des platten Landes von der Verpflichtung zur Einführung des Turnunterrichts betr.

Präsident Haberkorn: Beim betreffenden Gegenstande mit zu berathen.

Wir gehen zur Tagesordnung: „Schlußberathung über den Bericht der Finanzdeputation A über Abtheilung A des ordentlichen Ausgabebudgets, allgemeine Staatsbedürfnisse betreffend“, über.

(Königl. Decret, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Decrete 1. Bd. Nr. 2 S. 6 Pos. 1—6.
Bericht d. Finanzdeputation A, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte d. II. K. 1. Bd. Nr. 81.)

II. K. (2. Abonnement.)

Wir kommen zunächst zu Pos. 1a und 1b, Civil-Liste und Schatullenbedürfnisse Ihrer Majestät der Königin. Wenn Niemand das Wort begehrt, so frage ich die Kammer:

„ob sie die hier postulirten 2,940,000 Mark bewilligt?“

Einstimmig: Ja.

Pos. 1c, Apanagen.

„Bewilligt die Kammer auch die hier geforderten 335,072 Mark?“

Einstimmig: Ja.

Pos. 1d, für die zum königl. Hausfideicommiß gehörigen öffentlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

„Wird die hier angelegte Einnahme in Höhe von 100,800 Mark genehmigt?“

Einstimmig: Ja.

Wir können zu Pos. 1d übergehen. Es hat zu Nr. 17 das Wort der Herr Abg. Walter.

Abg. Walter: Meine Herren! Schon vor einigen Tagen ist vom Herrn Abg. Schreck darauf hingewiesen worden, daß die Heizungsanlagen im Zoologischen Museum für die übrigen Sammlungen höchst gefährlich sei. Ich gehe deshalb mit der Anfrage an die königl. Staatsregierung: ob dieselbe nicht irgendwelche Mittel und Wege weiß oder bereits ergriffen hat, um diese Heizung, die demnach entschieden zum Nachtheil der übrigen Sammlungen ist, in irgend einer Weise umzugestalten. Ich habe mich persönlich überzeugt, indem ich gesehen, daß bei dem Atelier, welches der Herr Professor Hübler inne hat, der Ruß von der Heizung fast fingerdick auf den Fensterbrettern liegen bleibt. Wird in dieser Weise so wäre die Feuerungsanlage möglicher Weise wohl eine kleine Verbesserung des Zoologischen Museums; aber ein überaus großer Schaden für die